
Persistenter Identifier: 1529487027376_1884

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/135.2-3,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/

Abschnitt: Rezepentkasten.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/61/LOG_0055/

thunlich ist, soll wenigstens an der Hoffagade eine eiserne Leiter angebracht werden, deren unterste Sprosse 4 m hoch liegt, um den Einbrechern das Geschäft nicht zu erleichtern. Endlich sind die Lutschächte mit einem Geländer zu versehen.

Paris. (Weibliche Architekten.) Freunde der Frauenemanzipation werden mit Genugthuung davon Kenntniß nehmen, daß die französische Hauptstadt einen geprüften weiblichen Architekten besitzt. Es ist dies eine junge Amerikanerin, Mißreß Laura White, eine talentvolle Levin der Ecole des Beaux Arts. Außerdem giebt es bereits mehrere weitere Angehörige des schönen Geschlechts, welche in der Bauindustrie als Atelier-Direktoren oder in anderen höheren Posten thätig sind. Prächtige Tischlerarbeiten in der Mairie von Passy sind beispielsweise nach den Zeichnungen und unter Leitung einer Mademoiselle Langlois ausgeführt worden.

Paris. (Holzpflaster.) Schon früher war in allen größeren Städten der Versuch gemacht, die Straßen mit Holzpflaster zu versehen, allein man sah sich genöthigt, diese Art der Pflasterung wieder aufzugeben, da dieselbe in keiner Weise den gestellten Ansprüchen an ein solides und dauerhaftes Pflaster entsprach. Vor nunmehr zwei Jahren übernahm es eine englische Gesellschaft, auf eigene Kosten einen Theil der Champs Elysées nach einem neuen System mit Holz zu pflastern, das letztere hat sich so vorzüglich bewährt, daß die Stadtverwaltung von Paris beschlossen hat, hinfort die Holzpflasterung in großem Maßstabe auszuführen. Es wurden bereits mit Holz gepflastert: Die Rue de Rivoli, die Boulevards, Faubourg St. Germain und der Rest der Champs Elysées.

Entscheidungen.

Reichsgerichts-Entscheidung. Die Forderungen aus den zu einem Hausbau geleisteten Arbeiten unterliegen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 7. Dezember 1883 nicht der kurzen (zweijährigen) Verjährungsfrist, wenn der Bauherr ein Maurermeister resp. Bauunternehmer ist, welcher für eigene Rechnung baut, um die bebauten Grundstücke baldmöglichst wieder zu verkaufen und aus dem Banen zunächst für eigene Rechnung einen Gewerbebetrieb macht.

Rezeptenlisten.

Gelochte Circularsagen. Man wird in Holzbearbeitungs-Werkstätten und Sägemühlen nicht selten die Wahrnehmung machen, daß Circularsagen, welche aus bestem englischen Stahl erzeugt und wohl geschärft sind, schlecht funktionieren, beziehungsweise sich häufig erwärmen und werfen. Die Ursache dieses Uebelstandes liegt in den meisten Fällen darin, daß die Oeffnungen in den Zahnlücken nicht groß genug sind, um das beim Schnitt erzeugte Sägemehl aufzunehmen und abzuführen, wo dann sich erhöhte Reibung und vorerwähntes Werfen des Sägeblattes als direkte Folge einstellt. — Bei Anwendung des gelochten Kreisägeblattes der bewährten englischen Firma Taylor-Brothers, deren Vertreter für Deutschland die Mühlenbau-Firma Julius Fischl ist, wird sich eine Erwärmung oder gar ein Werfen desselben in den seltensten Fällen ereignen. Durch die am Umfange der Scheibe, korrespondierend den Zähnen ausgesparten zahlreichen Löcher circulirt nämlich während des Schnittes die Luft und bewirkt hierdurch eine ständige Abkühlung; ebenso kann durch dieselben ein Theil des entstehenden Sägemehles austreten, wodurch selbstverständlich die Reibung herabgemindert wird. Ein weiterer Vortheil dieser Sägen ist der, daß durch die Löcher das Abbrechen der Zähne thunlichst verhindert wird; auch bieren dieselben eine Richtschnur für den Feiler, da er durch deren fixe Position im Stande ist, die Zähne in gehöriger Richtung und Größe zu halten.

Ein neues Verfahren, Holz behufs des Präservirens zu imprägniren, besteht darin, daß man das Holz erst mit einer Lösung von Zink-Vitriol und dann mit einer Lösung von Chlorcalcium behandelt, wodurch ein schützender Ueberzug auf dem Holze hervorgebracht wird.

Einen Cement, welcher der Wirkung des Wassers vollständig widersteht, erhält man aus 2 Theilen feinen Cement, 1 Theil pulverisirte Steinkohle und 1½ Theilen gelöschten Kalk, welche man zusammen mischt und dann das Gemenge mit Wasser anrührt. Die dunkle Farbe dieses Cementes ist der einzige Uebelstand, welcher dessen Anwendbarkeit beschränkt.

Ein guter Kleister für Stiketten auf Flaschen zc. kann zubereitet werden, wenn man Leim in starkem Essig erweicht, dann kochen läßt und Mehl dazu giebt. Dieser Kleister hängt sehr gut an und wird nicht schimmelig, wenn man ihn in offenen Flaschen mit weiten Mündungen aufbewahrt.

Bautechnische Notizen.

Eine lange Wasserleitungsrohre durch einen Meeressarm zu legen. Die längste Wasser leitende Rohre, welche je in das Bett eines Flusses gelegt wurde, ist im November des verflohenen Jahres in den East River versenkt worden. Sie hatte eine Länge von 2200 Fuß und reichte von der 138. Straße diagonal durch den Kanal nach North Brother Island. Der gehörige Einschluß dieser Rohre und dieselbe an Ort und Stelle zu bringen war eine schwierige Aufgabe, zu deren Lösung drei Monate nöthig waren. Der Einschluß besteht aus 2½ Zoll dicken Planen. Die Rohren haben an ihren Enden Schraubengänge, an welche 1½ Zoll dicke eiserne Hülsen angeschraubt sind, deren eine jede mit 50 Pfund Blei solid dicht gemacht ist. Der Holzkasten ist mit Cement ausgefüllt und mit 31000 Pfund Eisenbolzen zusammenschweißt. Er dehnte sich rückwärts bis zum Southern Boulevard aus und machte eine tiefe Ausgrabung zwischen den Geleisen der Port Chester Eisenbahn nöthig. Er hat ein Gewicht von 350 Tonnen. Diesen mächtigen Kasten in das Wasser zu bringen, war keine leichte Aufgabe. Zwei Dampfschlepper und eine Bagger-Maschine vermochten ihn nicht auf den untergelegten Walzen von der Stelle zu bringen. Erst nachdem man zwei weitere Dampfschlepper zu Hilfe herbeigezogen hatte, glitt der lange Kasten nieder in den Fluß. Die starke Strömung mitten im Flusse bog ihn wie ein Seil. Die Leitung soll das Hospital für kontagiöse Krankheiten auf North Brother Island täglich mit 1000000 Gallonen Wasser bei gewöhnlichem Drucke versehen und kam, im Kontrakte, auf 32000 Dollars zu stehen.

Luftdichter Fenster-Verschluß läßt sich dem „Diamant“ zufolge in dieser Weise herstellen: Man bereite sich aus Gyps, Bergtreibe und Delfirniß einen dicken Kitt, und streiche ihn mittelst eines flachen Holzes oder sonstigen Werkzeuges in den sogenannten Falz des betreffenden Thür- oder Fensterstockes, welcher früher betreffs besserer Haftung ein wenig mit Firniß bestrichen und halb eingetrocknet sein soll; das Fenster oder die Thür selbst, d. h. jener Theil (eigentlich auch ein Falz), welcher an den Rahmen oder Stock anschließt, bestreiche man gut mit Seife oder Federweiß oder sonst einem Material, welches das Haftbleiben verhindert, und mache die betreffende Thür oder das Fenster gut zu. Der Kitt drückt sich gut an und füllt den Raum, durch welchen sonst der Zug entsteht, vollständig aus. Erst nach vollständiger Erhärtung kann man nach Belieben öffnen und schließen. Der Kitt wird an der einen Seite, wo er angestrichen, gut haften und die andere Seite, wo sich die Seife befand, wird vollständig rein sein. Die so behandelten Thüren und Fenster sollen so gut schließen, wie dies auf keine andere Weise zu erreichen ist. Selbstverständlich muß auch in der Mitte, bei Fenstern oder Doppelthüren, wo sie zusammenstoßen, ein beliebiger Flügel links oder rechts bestrichen werden, am besten jener, welcher weniger glatt ist. Bei halbwegs aufmerksamer Behandlung soll man für Jahre hinaus gesorgt und vor der lästigen Zugluft Ruhe haben. Dafür muß man aber Geduld haben und nicht vorzeitig öffnen, sondern jedes Fenster einzeln behandeln.

Kalkanstrich. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß, wenn man dem Kalkbrei, mit welchem Wände geweißt werden sollen, Kochsalz zusetzt, sich ein cementartiger Anstrich bildet, welcher dem Abwaschen widersteht, und welcher sich auch den Witterungseinflüssen gegenüber als im hohen Maße dauerhaft erweist. Diese Beobachtung dürfte für die Praxis von Wichtigkeit sein.

Cementindustrie in Deutschland. Die norddeutschen Cementfabriken haben im abgelaufenen Jahre so gute Geschäfte gemacht, daß eine Anzahl derselben, um der vermehrten Nachfrage zu genügen, ihre Etablissements vergrößern will. Dies ist namentlich der Fall bei der Aktiengesellschaft der Duppener Cementfabrik, der Aktiengesellschaft der schlesischen Cementfabrik zu Groschowitz und der Schottländer'schen Cementfabrik.

Die Squares in Paris und die öffentlichen Gärten und Promenaden werfen der Stadtverwaltung eine jährliche Gesamteinnahme von über 1300000 Franken für Vermietung der darin aufgestellten Pavillons, Restaurants, Chalets, Concert- und Theaterlokale ab. Sie erhöhen also nicht nur den Gesundheitszustand der Stadt und bieten den Bewohnern bedeutende Annehmlichkeiten, sondern sie bilden auch noch eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle für dieselbe.

Pyrenäentunnel. Die zum Studium einer Durchtunnelung der Pyrenäen bestellte Kommission, welche zu gleichen Theilen aus französischen und spanischen Abgeordneten besteht, hat sich am 15. v. Mts. versammelt, und einen endgültigen Bericht über diese die Handelsinteressen Frankreichs und Spaniens nahe berührende Frage abzugeben.

Brief- und Fragekasten.

Herrn Maurermeister K. in J. Betreffs Ihrer Anfrage nach guten Aufzügen verweisen wir Sie auf den von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft zu Berlin NW. Moabit soeben herausgegebenen Katalog, dessen Reichhaltigkeit Ihnen jedenfalls ersichöpende Informationen gewähren wird. Wir bemerken ganz besonders, daß sich die Fabrik mit Herstellung von hydraulischen Aufzügen als Spezialität befaßt und auf diesem Gebiete Vorzügliches leistet. Der Katalog verdient auch die Beachtung derjenigen unserer Leser, welche gerade jetzt keinen Bedarf nach dieser Richtung haben sollten.

Die geehrten Leser unseres Blattes bitten wir, den Brief- und Fragekasten in ausgedehnter Weise benutzen zu wollen, jedoch können nur solche Fragen von Abonnenten Beantwortung finden, welche an uns mit Angabe der vollen Adresse gestellt werden. Die Antwort erfolgt stets unter Chiffre, im Falle dieselbe aber zu umfangreich ausfallen sollte, auch brieflich.

Die Redaktion.